

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 28 (1930)

Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

REVUE TECHNIQUE SUISSE DES MENSURATIONS ET AMÉLIORATIONS FONCIÈRES

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Redaktion: F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständiger Mitarbeiter für Kulturtechnik: Dr. Ing. H. FLUCK, Dipl. Kulturingenieur, Neuchâtel
Poudrières, 19. — Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats.

□ Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme: □
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORM. G. BINKERT, WINTERTHUR

Erscheinend am 2. Dienstag jeden Monats	No. 10 des XXVIII. Jahrganges der „Schweiz. Geometerzeitung“.	Abonnemente: Schweiz . . . Fr. 12.— jährlich Ausland . . . „ 15.— „
Inserate: 50 Cts. per 1spaltige Nonp.-Zeile	14. Oktober 1930	Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Professor Fridolin Zwicky †.

Am 20. Juni 1930 verschied in Rorschach, wohin er kurz vorher mit seiner Gattin übersiedelt war, nachdem er auf Schluß des Wintersemesters 1929/30 in den Ruhestand getreten war, im Alter von 63 Jahren Prof. Frid. Zwicky. Seine erfolgreiche 35jährige Wirksamkeit als Hauptlehrer an der Abteilung für Geometer und Kulturtechniker und seit 1914 an der Abteilung für Tiefbau am Technikum in Winterthur rechtfertigt es wohl, daß auch an dieser Stelle des Verstorbenen mit einigen Worten gedacht wird.

Nach Absolvierung der Sekundarschule in Glarus besuchte der strebsame Jüngling in den Jahren 1884—86 die Geometerabteilung des Technikums in Winterthur und in den folgenden Jahren die Bauingenieurabteilung des eidgen. Polytechnikums in Zürich, das er im Jahre 1891 nach sehr gut bestandener Diplomprüfung verließ. Seine darauf folgende praktische Betätigung auf dem kantonalen zürcherischen Katasterbureau, bei der Vermessung des Aare-Perimeters in Klingnau, bei der Triangulation des Lötschentales unter Imfeld, bei der Triangulation und der Katasteraufnahme in Nidwalden lieferten ihm das Rüstzeug für die Professur an der aufblühenden Geometerabteilung des Winterthurer Technikums, an das ihn auf den 1. April 1894 der Zürcher Regierungsrat berufen hatte.

Neben dem unvergeßlichen Papa Stammbach vermittelte er dort einem Großteil der heutigen Grundbuchgeometer das nötige Rüstzeug für erfolgreiche praktische Betätigung. Er war ein Lehrer der von seinen Schülern peinliche Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit als unumgängliche Notwendigkeit des Berufes forderte. Sein Streben war, den Schülern eine Grundlage zu geben, die ihnen gestattete, später darauf aufbauend sich weiter auszubilden und erfolgreich zu wirken. Durch unermüdliches